

## Rundbrief der BUND-Kreisgruppe Stormarn 1/2024

**Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des BUND Stormarn!**

Ein paar Worte zur aktuellen Lage der Umwelt in Stormarn und in eigener Sache

Die letzten Jahre fehlte ein Rundbrief und mit der Wahl eines neuen Vorstandes im letzten Jahr war die Hoffnung verbunden, jetzt wieder mehr auf die Beine stellen zu können. Seit dem Weggang von Inke Stäcker, die hauptamtlich auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung doch dies und das an Arbeit im Hintergrund erledigte, hofften wir auch, diese Lücke wieder füllen zu können.

Seit Februar haben wir endlich eine neue Kraft, **Barbara Geiseler**, die für die Kreisgruppe und die Ortsgruppen die Organisation erleichtern soll. Sie arbeitet aus dem Homeoffice heraus, während weiterhin die Kreisgeschäftsstelle offiziell in Reinbek ist. Kontakt ist aber am besten unter [kontakt@bund-stormarn.de](mailto:kontakt@bund-stormarn.de) aufzunehmen.

In der Zukunft soll es also wieder besser laufen und auch der Rundbrief regelmäßig erscheinen. **Zwecks Porto- und Papierersparnis bitte uns die aktuelle Mailadresse mitteilen!**

Wie immer gibt es viel zu tun und vieles bleibt liegen:

Letztes Jahr war die **Regionalplanung** für Schleswig-Holstein ein großes Thema, was auch viele Aktive hier beschäftigt hat. Es geht dabei im Wesentlichen darum, wie sich Landschaft und Infrastruktur in den nächsten zwei Jahrzehnten verändern darf. Das Thema **Flächenverbrauch** ist laut unserem Landrat, Herrn Dr. Görtz, in der Politik angekommen. Leider scheint es aber so, dass die Diskussion den Verbrauch eher befeuert hat und wir retten müssen, was zu retten ist. Quasi alle Städte und Gemeinden rebellieren gegen irgendwelche Restriktionen. Naturschutzbelange sind nur schwach berücksichtigt.

Besonders die Ortsgruppe Ahrensburg ist mit dem **Ausbau der Bahnlinie Hamburg-Lübeck** beschäftigt gewesen, welche bis Bad Oldesloe auch als S4 genutzt werden soll. Im Bereich südlich von Ahrensburg beim Ahrensburger/Stellmoorer Tunneltal scheiden sich die Geister an der DB-Planung. Naturschützer können nur entsetzt sein, wie wenig dort Naturschutzbelange Berücksichtigung finden und z.B. Baustraßen in Bereich des FFH-Gebietes angelegt werden sollen. Dies ist nicht nur den Planern von der Bahn vorzuwerfen, vielmehr wirft dies leider auch ein bedauerliches Schlaglicht auf unser Umweltministerium, welches seine Stimme nur unzureichend für den Naturschutz erhebt.

Ebenfalls aktuell sind die Planungen zum **Ausbau der erneuerbaren Energien**, die aus Klimaschutzgründen zweifelsohne zwingend notwendig sind, aber im Rahmen von „Beschleunigung“ den Naturschutz teilweise außen vor lassen. Dies kann bedeuten, dass sogar Windkraftanlagen in Landschaftsschutzgebieten oder gar Naturschutzgebieten gebaut werden dürfen oder, konkret im Bereich des Sachsenwaldes, dass **Hochspannungsleitungen** durch Vogelschutzgebiete geplant werden (Projekt 51 von 50 Hertz).

Im Bereich Klima ist es begrüßenswert, dass der Kreis Stormarn eine Klimafolgenmanagerin eingestellt hat, die jetzt ein (noch nicht angenommenes) **Klimafolgenanpassungskonzept**

verfasst hat und daran arbeitet, dass hier landauf landab sich Gemeinden, Politik und verschiedenste Institutionen und Akteure damit beschäftigen. Auch hier haben sich Aktive des BUND auf den Veranstaltungen dazu eingebracht.

Selbst beim biologischen Klimaschutz scheint sich was zu tun. Kürzlich wurde endlich ein Planfeststellungsbeschluss zur Wiedervernässung des größten Stormarner (+Segeberger) Moores, des Nienwohlder Moores, erlassen und weitere Projekte sind noch in Gange.



Herrenmoor in Reinbek, mit Pfeifengras und Torfmoos

Über Jahre immer wieder Thema war auch die **Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage** in Stapelfeld, Stormarns größte Baustelle. Diese strebt der Fertigstellung entgegen. Sie wird zwar viel mehr Strom aus gleicher Müllmenge liefern wie bisher, der Schadstoffausstoß wird aber trotz technischem Fortschritt nicht kleiner. Grenzwerte werden zwar eingehalten, aber die Betreiber und das zuständige Landesamt wollen nicht mehr als eine Punktlandung.

Die **untere Naturschutzbehörde** in Bad Oldesloe befindet sich seit einigen Jahren in personellem Umbruch, was in Zeiten allgemeiner Personalknappheit und anspruchsvollen Aufgaben herausfordernd ist. Dies bedeutet natürlich auch, dass nicht alle der Behörde zugeordneten Aufgaben zügig erledigt werden können. Nicht zuletzt über den Naturschutzbeirat versuchen wir den Kontakt zu nutzen und uns intensiv auszutauschen.

In der **Kreisgeschäftsstelle** laufen in unterschiedlicher, aber allgemein steigender Intensität, diverse Anfragen auf, die ich nach bestem Wissen und Gewissen entweder versuche selber zu beantworten oder an entsprechende Experten oder Institutionen weiter zu vermitteln. Diese betreffen häufig Vögel, wie z.B. auf dem Balkon brütende Enten, Fledermäuse, Nutrias, Knicks und Bäume und dann und wann Insekten wie Ameisen, asiatische Hornissen oder Tigermücken.

Die Kontakte in die Politik, Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit könnten weiterhin deutlich mehr sein. Das arbeitsintensive **Ausarbeiten von Stellungnahmen** ist kreisweit weiter auf hohem Niveau, was insbesondere Ulrike Graeber, Petra Ludwig-Sidow und Silke Althoff zu danken ist.

Es bleibt der dringende Aufruf mit der Bitte sich weiter oder überhaupt zu beteiligen. Dies könnte z.B. das Anbieten von Führungen, Exkursionen oder Ausflügen in nette Gebiete sein. Oder auch die Organisation von Müllsammelaktionen, auch in Bereichen, wo wir nicht mit einer Gruppe vertreten sind. Wir sind für alles offen, was dem Natur- und Umweltschutz hilft. Bitte bei Interesse Kontakt mit uns aufnehmen.  
Danke!

*Dr. Florian Schulz, 1. Vorsitzender*

---

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung der BUND Kreisgruppe Stormarn**



**Liebe Mitglieder,**

unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am **Freitag, 3. Mai 2024, um 19.00 Uhr zu Gast bei der Ortsgruppe Glinde, Willinghusener Weg 78** statt.

Schon um 17:00 Uhr kann man unabhängig davon an einer **Führung durch das Biotop** der Ortsgruppe teilnehmen, welches ihr seit Jahrzehnten von der Stadt überlassen wurde. Treffpunkt ist auch hier der **Willinghusener Weg 78** in Glinde.

### **Tagesordnung**

- TOP 1** Begrüßung und Regularien
- TOP 2** Bericht des Vorstandes
- TOP 3** Bericht des Kassenwartes
- TOP 4** Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5** Entlastung Vorstand/Kassenwart
- TOP 6** Wahlen
- TOP 7** Verschiedenes

Gäste und Interessierte sind wie immer herzlich willkommen!

Zwecks besserer Planung, wenn möglich bitte kurz telefonisch oder per Mail das Kommen vorankündigen.

**Dr. Florian Schulz**  
1. Vorsitzender BUND Stormarn

## „Grünlandumbruch Glinde-Nordost“

Im Nordosten der Stadt Glinde befindet sich eine über viele Jahre nicht genutzte Grünlandfläche von ca. 40 Hektar, die sich im Laufe der Zeit zu einem wertvollen Wiesenbiotop, u.a. mit einer reichhaltigen Vogelfauna, entwickelt hat und bei den Anwohnern als Naherholungsgebiet beliebt ist. Zur Vogelfauna auf den Wiesen und ihren Randgehölzen gehören der streng geschützte Wachtelkönig, Feldlerche, Wiesenpieper, Baumpieper, Schafstelze, Schwarzkehlchen, Gelbspötter, Sumpfrohrsänger, Fitis, Dorngrasmücke und zahlreiche weitere Arten. Historisch gesehen wurde hier früher großflächig Kies abgebaut, die Gruben wurden dann mit Bauschutt und Müll verfüllt und mit Bodenmaterial abgedeckt. In den 1970er (Westteil) bzw. den 1990er Jahren (Ostteil) wurde die Rekultivierung der Flächen abgeschlossen. Danach wurden die Flächen in der Regel jährlich gemäht und ansonsten sich selbst überlassen. Im Osten grenzen die Flächen an das geschützte Biotop „Spitzwaldsee“, ein Restsee aus der Zeit des Kiesabbaus mit gehölzreichen Uferzonen. Eigentümer der Grünlandflächen ist seit längerem die „Entwicklungsgesellschaft Gut Glinde mbH“. Zweck dieser Gesellschaft ist die Umwandlung dieser Flächen in Bauland.



Oktober 2019

Völlig überraschend für Anwohner und Naturschützer wurden im Mai 2019, also während der Vogelbrutzeit, die Wiesenflächen auf ca. 40 ha umgebrochen und daraus Maisäcker hergestellt, wobei vorbereitend ein Totalherbizid eingesetzt wurde. Auftraggeber für den Grünlandumbruch war die genannte Entwicklungsgesellschaft.

Aufgrund der Intervention des BUND, von Anwohnern, Lokalpolitikern und der Presse und insbesondere Einschaltung der UNB des Landkreises sowie des LLUR ergab sich, dass der

Grünlandumbruch unrechtmäßig war. Dabei stellte sich auch heraus, dass die ca. 20 ha große Ostfläche als naturschutzrechtliche Ausgleichsfläche für den früheren Kies- und Sandabbau dient und nicht durch Nutzung verändert werden darf. Die Westfläche ist hingegen als „Altlast“ eingetragen. Hier ist nach wie vor mit (geringer) Gasbildung zu rechnen. Gas-Beobachtungspegel sind vorhanden.

Nach dem (illegalen) ackerbaulichen Intermezzo im Jahr 2019 wurde das gesamte Gebiet ab dem Folgejahr wieder sich selbst überlassen. Nach einer Sukzessionsphase mit typischen „Ackerunkrautfluren“ (zunächst hauptsächlich Kamille, danach meterhoher, weißblütiger Steinklee), vor allem in den ersten beiden Folgejahren, hat sich nun wieder Grünlandvegetation mit zahlreiche Blühpflanzen eingestellt, allerdings stark durchsetzt mit kanadischer Goldrute. In Teilen sind die Flächen stark vernässt. Wegen der nicht mehr funktionierenden Drainage steht beispielsweise der Nordteil der Westfläche im Winter/Frühjahr größtenteils unter Wasser. Wiesentypische Vogelarten sind zurückgekehrt. So singen mehrere Feldlerchen über den Flächen und das „Crex-crex“ des Wachtelkönigs

wurde auch schon wieder vernommen. Außerdem sind Wildschweine hier recht aktiv, Rehe habe sich wieder eingestellt.

Seit ca. 2020 gibt es aus interessierten Kreisen Bestrebungen, die westliche Teilfläche einer anderen Verwendung zuzuführen. In der Diskussion waren oder sind eine Sportplatzverlegung oder eine Wohnbebauung. Diese Nutzungen sollen bei z.Zt. stattfindenden Arbeiten an der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) eingebracht werden. Dafür ist allerdings eine politische Mehrheit notwendig, die z.Zt. nach unserer Einschätzung nicht vorhanden ist. Darüber hinaus wird es in diesem und im nächsten Jahr keinen rechtsgültigen neuen FNP geben und damit natürlich auch kein Bauleitverfahren für einen anschließenden neuen B-Plan. Seit Anfang 2024 gibt es eine besondere Arbeitsgruppe (Berater, Stadtverwaltung und Stadtvertreter), die sich mit der Neuaufstellung eines FNP für ganz Glinde beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist nun zusätzlich die Idee eingebracht worden, auf diesem Teilstück eine Freiflächen-Photovoltaikanlage zu errichten.

***Dr.rer.nat. Volker Sokollek und Peter Michael Geierhaas***

Reinbek & Glinde



Juni 2020



Juli 2021



September 2022

**Die Fotos zeigen die Entwicklung der Westfläche (Nordteil) von 2020 bis 2022.**

## Termine

(ohne Gewähr, Aktualisierungen und Details auf [www.bund-stormarn.de](http://www.bund-stormarn.de))

**27.04.24, 10-14 Uhr** Aktionstag "Gemeinsam für Natur- und Klimaschutz in Reinbek"

**03.05.24, 17 Uhr** Besichtigung Biotop Glinde

**03.05.24, 19 Uhr** Jahreshauptversammlung des BUND Stormarn in Glinde

**04.05.24, 10 Uhr** Exkursion Vögel beobachten im wilden Billel (VHS Reinbek), Aumühle

**12.05.24, 10 - 14 Uhr** Pflanzenmarkt Reinbek

**23.05.24, 17 Uhr** Unterwegs in den Oher Tannen (VHS Reinbek), Reinbek

**15./16.06.24** Langer Tag der Stadtnatur Region Hamburg, [www.tagderstadtnaturhamburg.de](http://www.tagderstadtnaturhamburg.de)

**23.06.24 11 Uhr** Botanische Erkundung im NSG Höltigbaum (Bot. Verein); Haus der wilden Weiden

**06.07.24 14 Uhr** Flora von Bad Oldesloe (AG Geobotanik), nach Anmeldung

**29.09.24 10-14 Uhr**, Pflanzenmarkt Reinbek

**28.09.-29.09.24**, Norddeutsche Apfeltage, Loki-Schmidt-Garten HH, [www.apfeltage.info](http://www.apfeltage.info)

Weitere Termine auf [www.bund-stormarn.de](http://www.bund-stormarn.de)

## Ortsgruppen

Die vielfältigen, auch praktischen Aktivitäten der Ortsgruppen sind im Internet auf unseren Seiten der jeweiligen Ortsgruppen zu finden, sowie unter Aktuelles.

**Ahrensburg:** [ahrensburg@bund-stormarn.de](mailto:ahrensburg@bund-stormarn.de)

**Glinde:** [glinde@bund-stormarn.de](mailto:glinde@bund-stormarn.de)

**Reinbek:** [reinbek@bund-stormarn.de](mailto:reinbek@bund-stormarn.de)

## Stellungnahmen

<https://www.bund-stormarn.de/themen-und-projekte/stellungnahmen/>

## Kontakt / Impressum

---

BUNDbrief 1/2024

**Herausgeber** BUND Kreisgruppe Stormarn

**Kontakt**

Dr. Florian Schulz, Schulstraße 43, 21465 Reinbek

Tel.: 0407223810

[kontakt@bund-stormarn.de](mailto:kontakt@bund-stormarn.de)

[www.bund-stormarn.de](http://www.bund-stormarn.de)

**Fotos:** Florian Schulz (1), Volker Sokollek (4),



### Spendenkonto

BUND Kreisgruppe Stormarn  
IBAN: DE05 2135 2240 0200 0211 45  
Sparkasse Holstein  
BIC : NOLADE21HOL